

Eine Beobachtung von *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) in Rösraath (Rheinisch-Bergischer Kreis) (Lep., Spingidae)

von KLAUS HANISCH

Zusammenfassung:

Im November 2006 wurde ein Falter des Großen Weinschwärmers *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) in Rösraath-Kleineichen (Rheinisch-Bergischer Kreis, NRW) beobachtet. Der Fundort liegt zwischen Königsforst und Wahner Heide, wenige hundert Meter von der Kölner Stadtgrenze entfernt. Funde dieser Art wurden in den vergangenen beiden Jahrhunderten im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen nur äußerst selten beobachtet, zuletzt 1992.

Abstract:

An observation of *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) in Rösraath (Rheinisch-Bergischer Kreis) in November 2006 a specimen of *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) was observed in Rösraath-Kleineichen (district Rheinisch-Bergischer Kreis, Northrhine Westphalia). The place of discovery is located between Königsforst and Wahner Heide, only some hundred metres away from the borders of Cologne. Discoveries of this species were observed only very rarely in the working area of the Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen in the last two centuries, the last in 1992.

Fundortbeschreibung

Den Großen Weinschwärmer *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) fand ich am 17.11.2006 nachmittags im Glasgewächshaus auf unserem Grundstück in Rösraath-Kleineichen vor. Er saß dort in der oberen Ecke, einer Stelle, die in der Nacht zuvor von einer Mischlichtlampe bestrahlt wurde. Vermutlich ist der Falter in der Nacht des 16.11.2006 oder am frühen Morgen des 17.11.2006 in das Gewächshaus eingeflogen. An diesen wie auch an den vorangegangenen Tagen lagen die abendlichen und nächtlichen Temperaturen noch bei sommerlichen Werten um 17° C. Bei dem Fund handelte es sich um ein frisch geschlüpftes Tier. Mehrere Aufnahmen wurden angefertigt.

Allgemeine Beschreibung, Verbreitung

Der Artname *celerio* wurde aus dem lateinischen Wort „celer“ gebildet, welches „schnell, rasch“ bedeutet; wegen der großen Flugkraft des Schmetterlings und infolge seines reißend schnellen Fluges (SPULER 1908). Die eigentliche Heimat dieser, bezüglich Größe, Färbung und Zeichnung sehr konstanten Art, liegt im tropischen Afrika, dem südlichen Asien, den Sundainseln, Polynesien und Australien. Dort fliegt er in mehreren Generationen das ganze Jahr über. In Europa scheint er zumindest in den westlichen submediterranen Gebieten zeitweise bodenständig zu sein bzw. fliegt dort von Afrika aus ein, auch wird er in den östlichen Teilen, z.B. in Griechenland gefunden. In günstigen Jahren bzw. in heißen Sommern fliegt der Große Weinschwärmer bis nach Norddeutschland, den Niederlanden, England und Schottland ein.

Der Falter ist bei uns nicht in der Lage, sei es als Imago, Raupe oder Puppe, den Winter zu überstehen (FORSTER & WOHLFAHRT 1960).

Flugzeit des Falters

Der Große Weinschwärmer wurde in unseren Breiten in der Zeit vom Mai bis Dezember beobachtet, wie auch die Funddaten aus dem Arbeitsgebiet unserer Arbeitsgemeinschaft und aus den Nachbargebieten, insbesondere den Niederlanden (MEERMAN 1987 und www.vlindernet.nl), zeigen.

Bei den Funden im Mai, Juni, Juli und Dezember handelt es sich jedoch um Einzelfunde, die Hauptfundmonate sind die Monate August bis November. Die früheste Beobachtung fand am 15. Mai, die späteste am 12. Dezember statt.

Beobachtungen in unserem Arbeitsgebiet

In 2006 konnte in unserem Arbeitsgebiet, seit dem Fund in Perl/ Saar 1992 von WERNO, wieder ein Einflug des Großen Weinschwärmers registriert werden. Neben dem Fund in Rösrath-Kleineichen vom 17.11.2006 (s.a. die Meldung mit Bild vom 18.11.2006 im Internet: www.science4you.org), sind uns keine weiteren Funde von 2006 oder den Vorjahren aus dem Arbeitsgebiet bekannt.

Funde aus Nordrhein-Westfalen:

- bei Wuppertal-Eilberfeld 1846, 4-5 Falter (HERING & CORNELIUS 1847, WEYMER 1863)
- bei Krefeld, 1846, ca. 12 Falter (STOLLWERCK 1863)
- bei Aachen, August 1859 (STOLLWERCK 1863)
- bei Bonn, ohne Angabe eines Jahres (STOLLWERCK 1863)
- Kettwig, 1885, 2 Falter (VOSS: in CRETSCHMAR 1932/33)
- Düsseldorf, 1885, 3 Falter (VOSS: in CRETSCHMAR 1932/33)
- Emmerich, am 25.09.1946 (STAMM 1981)
- Düsseldorf-Kaiserswerth, am 12.11.1954 (STAMM 1981)
- Wuppertal, am 16.11.1963 (KINKLER et al. 1974)
- Rösrath-Kleineichen, am 17.11.2006, 1 frisch geschlüpfter Falter (HANISCH)

Funde aus Rheinland-Pfalz:

- Cochem/Mosel, 1893, (STAMM 1981)

Gemäß der "Liste der im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e. V. nachgewiesenen Spinner, Schwärmer etc." (KINKLER & SWOBODA 1995) sind ab 1900 bis 1995 keine Funde von *H. celerio* in Rheinland-Pfalz bekannt, später liegen ebenfalls keine Beobachtungen mehr vor.

Funde aus dem Saarland:

- Perl, am 15.05.1992 (WERNO 1994)

Nach Auskunft von A. WERNO, Nunkirchen, sind im Saarland keine weiteren Funde von *H. celerio* bekannt.

Raupenfunde im Arbeitsgebiet

Raupen wurden hierzulande vorwiegend in den Monaten September und Oktober an Weinstöcken, selten an *Geranium*, *Rumex* oder Fuchsien beobachtet.

- Krefeld, 1846 (STOLLWERCK 1863), „..... mehre Raupen gefunden, welche sich Mitte November im warmen Zimmer entwickelten (Ms.) [MAASSEN]“
- Wuppertal, 1846 (WEYMER 1863) „Im Jahre 1846 wurden mehrere Stücke in Elberfeld, einzelne auch in Barmen auf Weinstöcken, sowohl als Raupe, wie auch als Schmetterling gefunden (St. und W.) [STACHELHAUSEN, WEYMER].“
- Köln-Deutz, 1853 (STOLLWERCK 1863), „..... circa 20 Raupen an den Weinstöcken des Eisenbahngebäudes in Deutz, die sich alle zu schönen Schmetterlingen entwickelten (Sch.) [C. SCHMIDT].“
- Düsseldorf, 1866, (VOSS: in CRETSCHMAR 1932/33) „....1866 eine R. auf der Straße“

Alles deutet darauf hin, dass es sich bei den hier im Herbst gefundenen Faltern, so auch bei dem frisch geschlüpften Falter im November aus Rösrath-Kleineichen, um Nachkommen eingeflogener Tiere handelt. Besonders, wenn der Herbst mild ist, wie es 2006 der Fall war, dürfte noch ein Teil der Falter im Herbst schlüpfen. FORSTER & WOHLFAHRT (1960) schreiben hierzu: „Nur wenige Falter schlüpfen in Mitteleuropa noch im Herbst, der Rest der Puppen kommt nicht zur Entwicklung, da sie den Winter nicht überstehen.“ In Jahren früher Einflüge könnten sich Falter aber auch bereits im Sommer bei uns entwickeln.

Beobachtungen von Faltern oder Raupen aus anderen Bundesländern

Aus den anderen Bundesländern sind mir keine Beobachtungen aus 2006 bzw. aus jüngerer Zeit bekannt. Auf der Internetseite des Wanderfalter-Monitoring (www.science4you.org) sind, wie auch sonst im Internet, keine neueren Funde von *H. celerio* gemeldet. Ansonsten liegen mir nur wenige, insbesondere ältere, Meldungen von Funden vor: wie aus Wiesbaden, Magdeburg, Braunschweig, Sachsen und aus dem starken Einflugsjahr von *H. celerio* 1846 sogar aus Pommern, wo er seinerzeit so weit nördlich noch nicht festgestellt wurde (HERING & CORNELIUS 1847). Insgesamt gesehen scheint es so, dass *H. celerio* nach Osten hin seltener angetroffen wird.

Beobachtungen aus Nachbarländern

Zwei Meldungen aus 2006 liegen aus den Niederlanden vor, beide von den Friesischen Inseln, die ich in den niederländischen Internetseiten fand (www.vlindertuinen.nl; www.vlinderwerkgroepfriesland.nl; www.frieslandnet.nl und www.waarneming.nl):

- Texel, am 13.10.2006
- Terschelling, am 18.11.2006

In den Niederlanden ist *H. celerio* öfters als hierzulande registriert worden. In der 60 Seiten umfassenden Schrift „De Nederlandse Pijlstaartvlinders“ (MEERMAN 1987) sind die Funde der Schwärmer in den Niederlanden aus den

Jahren von etwa 1845 bis 1985 aufgeführt bzw. ausgewertet. Von *H. celerio* wurden in dieser Zeit 37 Falter und drei Raupen an 24 Fundorten registriert.

Aus Luxemburg sind nach A. WERNO (pers. Mitt.) keine Funde bekannt, in Belgien werden Funde mit „gelegentlich“ oder „sehr selten“ angegeben. In England und Schottland (www.sewbrec.org.uk) stammt die letzte Beobachtung aus 1971. Die Liste ist jedoch noch nicht bezüglich der Daten 2006 aktualisiert worden.

Literatur:

- CRETSCHMAR, M. (1932/33): Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. Bericht über die erste Jahres-Hauptversammlung in Düsseldorf (12. April 1931). — VOSS, T.: In der Lepidopterenfauna des Düsseldorfser Sammelgebietes bemerkenswerte Arten. — *Int.Entom.Z.*, **26**: 402-423, Guben
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 3. Spinner und Schwärmer (Bombyces und Sphinges). — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- HERING, M. & CORNELIUS (1847): Wissenschaftliche Mittheilungen. *Sphinx Nerii* und *Celerio* in Deutschland 1846. — *Entom.Ztg.*, **8**: 130-131, Stettin
- KINKLER, H., SCHMITZ, W. NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1974): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes. II. Teil: Spinner, Schwärmer etc. — *Jber.Naturwiss.Ver.Wuppertal*, **27**: 63, Wuppertal
- KINKLER, H. & SWOBODA, G. (1995): Liste der im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e. V. nachgewiesenen Spinner, Schwärmer etc. — *Melanargia*, **7**: 1-14, Leverkusen
- MEERMAN, J. C. (1987): De Nederlandse Pijlstaartvlinders. — *Wetensch.Meded.Koninkl. Nederl.Natuurhist.Ver.*, **180**, Hoogwoud
- SPULER, A. (1908): Die Schmetterlinge Europas, Bd. 1. — Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart
- STAMM, K. (1981): Prodrömus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, Solingen
- STOLLWERCK, F. (1863): Die Lepidopteren-Fauna der Preussischen Rheinlande. — *Verh.naturhist.Ver.Rheinl. u. Westph.*, **20**: 40-248, Bonn
- WERNO, A. (1994): Die Lepidopterenfauna am Hammelsberg bei Perl. — *Faun.-flor. Notizen a.d. Saarland*, **25**: 292-308, Saarbrücken
- WEYMER, G. (1863): Verzeichnis der in der Umgegend von Elberfeld und Barmen vorkommenden Schmetterlinge. — *Jber. Naturwiss.Ver.Elberfeld*, **4**, Elberfeld

Internet:

Internetadressen wurden bereits im Text angegeben. Hinweis zum Abruf von Daten aus dem Wanderfalter-Monitoring: An vollständige Daten bzw. Informationen kommt man in www.science4you.org zur Zeit nur heran, wenn man sich dort mit Passwort anmeldet und über „Statistik/Besondere Funde“ oder „Meine Daten/Karten/Arten“ aufruft. Ansonsten findet man nicht alle Daten vor.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Hanisch
Nonnenweg 89
D-51503 Rösrath
e-mail: klaus.h.hanisch@freenet.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Hanisch Klaus

Artikel/Article: [Eine Beobachtung vo Hippotion celerio \(Linnaeus, 1758\) in Rösrath \(Rheinisch-Bergischer Kreis\) \(Lep., Sphingidae\) 222-225](#)